

Werk

Titel: Prairie-Fahrten

Autor: Hesse-Wartegg, Ernst

Verlag: Weigel

Ort: Leipzig

Jahr: 1878

Kollektion: Itineraria; Nordamericana

Werk Id: PPN23866807X

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN23866807X|LOG_0012

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=23866807X>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

IV.

In der Staatshauptstadt.

Die nächsten zwei Tage brachten wir in Topeka, der Hauptstadt des Staates und dem Sitz der Regierung zu. Wie Lawrence, so ist auch Topeka eine jener Schwammstädte des Westens, die über Nacht an den Ufern des Kansas entstanden. Heute besitzt es etwa 10,000 Einwohner. Von den Shawnee-Indianern, die das Land noch in den sechziger Jahren bewohnten, ist nichts übrig als der Name Topeka, d. h. kleine Kartoffel, und der Name der Grafschaft, in welcher die Stadt gelegen, Shawnee-County.

Wie alle Städte der Union, so ist auch Topeka nach dem Schachbrett-System angelegt, und die Avenues nur mit fortlaufenden Nummern, die Querstraßen mit Namen bezeichnet. Man darf sich deshalb nicht verwundern, in Topeka auch ein „Fifth Avenue Hotel“ zu finden. Die Straßen sind breit und großartig, wie in Washington, angelegt, und mit Bäumen bepflanzt. Die guten Gründer Topeka's rechneten wahrscheinlich darauf, daß diese Stadt dereinst ebenso groß werden könnte, wie Philadelphia, und dann würden sich die engen, dumpfen Straßen der Quäkerstadt auf dem gesegneten Boden von Kansas auch nicht besser ausnehmen. Hier, wie in jeder anderen westlichen Stadt, drängt sich dem Fremden unwillkürlich eine Frage

auf, die in Europa für lächerlich gehalten würde: „Hat die Stadt Ausichten, fortzubestehen?“ Und regelmäßig erhält man zur Antwort, daß sie zur größten Stadt des Westens anwachsen werde. Unter hundert „Städten“ hat sich dies bis jetzt nicht nur bei keiner bewahrheitet, sondern es sind davon die Hälfte spurlos verschwunden. Große Städte wären übrigens für Kansas beinahe ein Unglück. Der Staat bedarf keiner Städte, sondern tüchtiger, weitverbreiteter Landbevölkerung, und hat er diese, so wird er sich selbst Reichthum, den anderen Staaten aber reichen Erntesege, Frucht und Nahrung bringen.

Die Gebäude von Topeka zeigen noch in vieler Beziehung das geringe Alter der Stadt. Neben großen Steinpalästen, wie das Gebäude der „Atchison-, Topeka- und Santa-Fé-Eisenbahn“ und das „Fifth Avenue Hotel“, stehen Hütten, aus schlecht behauenen Baumstämmen und Brettern zusammengefügt. In den Seitenstraßen sieht man herrliche Privathäuser mit schönen, wohlgepflegten Gärtchen davor, und schattigen, hohen Bäumen im Hintergrunde, — neben ihnen gleichfalls die ärmliche Hütte des Einwanderers, dem es noch nicht gelungen, in der auflebenden, aufstrebenden Handelsstadt genug Geld zu erwerben. Im Ganzen jedoch macht Topeka einen recht vortheilhaften Eindruck, der durch die reizende landschaftliche Umgebung nur noch gehoben wird.

Das Leben ist geschäftig und rührig, denn hier ist der Hauptmarkt der aus allen Theilen des Staates kommenden Agrikulturprodukte. Wir sahen Mais-Pflanzen von 13 bis 15 Fuß Höhe, Pfirsiche und Äpfel in der Größe von Kokos-Nüssen, prächtige Weintrauben und Me-